

29. Mai 2005

Ein richtiger Furz gehört halt zum Klettern!



Auf dem Gipfel der Kulisse, 30. April 2005

Foto: Dirk Wiesner

Der 29. Mai 2005 war fast ein besonderer Tag: denn endlich ging es mal wieder im "Ur-Quackensturm" - Volker und Aldo - auf Klettertour ins Sächsische. Lange hat es gedauert, mal wieder einen gemeinsamen Termin hin zu bekommen, nun war es soweit. Und als ob das sächsische Felsgebirge diese lange Kletterpause abstrafen wollte, begann der Tag mit einer kleinen, aber sehr feinen Panne: Ziel waren die Zerborstenen Türme in den Affensteinen. Aldo kannte von vorherigen Touren den kürzesten Aufstieg - dachte er! Denn "linksherum" und bei Bäumen mit Blättern sieht die Welt ganz anders aus.

Und so gab es einen ordentlichen Verhauer über die Lehnriffe - aus den eigentlichen 40 min wurden schlappe zwei Stunden Zustieg. Aber schließlich war das Ziel bei brütender Hitze erreicht und zunächst wurde einordentlicher Furz nicht stehen gelassen! Denkt hier jemand an üble Körpergerüche? Aber, aber! Der "Furz" ist ein niedlicher kleiner Felsen im Quackenformat, den man einfach nicht stehen lassen darf. Ob dem Namen des Felsens außer der Kletterei alle Ehre gemacht worden ist, bleibt ein Geheimnis. Dann wurde es aber richtig hart. Denn dem Furz-Alten-Weg (III) folgte der Südwestweg (IV) am Steinmetz, der eigentlich "Blockweg" heißen sollte. Letztgenannter wurde aber schlichtweg verfehlt, und so ging es durch Hand- und Schulterrisse, enge Stemmkamine, Überfälle und Reibungen über fast 35 Klettermeter durch den falschen, aber trotzdem gut geschafften Weg.

Eigentlich sollte danach Schluss mit säuischen Kaminen sein und es wurde als nächste Tour der Pfeilerweg (III), ein Sternchenweg, auf den 2. Zerborstenen Turm ausgewählt. Doch auch der hatte einen recht gemeinen Schinderkamin im Schlussteil und dazu noch viele viele Höhenmeter völlig ungesicherte - aber gut zu steigende - Reibung. Ein weiteres nicht nur wegen der brütenden Hitze schweißtreibendes Abenteuer.

Tagesabschluss bildete dann eine gemütliche Kantenkletterei - Westkante IV - auf die Affenwand. Denn wenn man schon mal in den herrlichen Affensteinen unterwegs ist, dann sollte man doch wenigstens eine Sache erledigen, die mit Affen etwas zu tun hat - und wenn es nur der Namen ist.

Obwohl: an diesem Tag hätte es schon allein die Affenhitze getan, die das Team so richtig ausgedörrt hat.

Ein schöner Klettertag mit wunderbaren Klettertouren in teilweise atemberaubender Höhe. Das ruft nach mehr - vielleicht finden wir ja zukünftig mehr Kanten und weniger Kamine. Käme gut für die Haut an den Händen und Unterarmen ;-))))